
Richtlinie zur Förderung von Stecker-Solargeräten bzw. Balkon-Solarmodulen in Herne

Präambel

Das Klimaschutzmanagement der Stadt Herne arbeitet daran, die Energiewende in der Region voran zu bringen und zur Einhaltung der Vorgaben des Pariser Abkommens zum Klimaschutz beizutragen. Die vorliegende Förderrichtlinie stellt eine konkrete Klimaschutz-Maßnahme dar und fördert die Installation von Stecker-Solargeräten bzw. Balkon-Solarmodulen in Herne, um die Hebung des Solarpotenzials in der Region nachhaltig anzustoßen und damit der Klimaschutz und die Energiewende voranzubringen.

1. Zweckungszweck

Ziel der Zuwendung ist, durch die vermehrte Verwendung von Stecker-Solargeräten bzw. Balkon-Solarmodulen den Einsatz von Erneuerbaren Energien innerhalb der Stadt Herne zu erhöhen und damit einen lokalen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verringerung von Treibhausemissionen zu leisten. Dabei liegt der besondere Schwerpunkt auf der Zielgruppe „Zwei- und Mehrfamilienhausbewohner*Innen“.

2. Gegenstand der Förderung

Die Installation von steckbaren Stromerzeugungsgeräten mit einer Leistung von mindestens 400 Watt (sogenannte Balkonmodule oder Stecker-Solar-Geräte) auf Grundstücken innerhalb des Herner Stadtgebietes wird für Einwohner von Herne gefördert. Der Begriff des steckbaren Stromerzeugungsgeräts bestimmt sich nach der Anwendungsregel AR-N 4105-2018:11. Die Förderung erfolgt in Form eines Zuschusses.

3. Antragsberechtigte

Antragsberechtigt sind natürliche Personen, die Vermieter*In, Mieter*In oder Eigentümer*In einer Wohneinheit innerhalb von Herne sind.

4. Förderungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Anforderungen der Punkte 2. bis 3. sowie die Anforderungen des noch folgenden Punkt 9. erfüllt sind sowie:

- Bei Gebäuden, die als Kulturdenkmal im Sinne des Denkmalschutzgesetzes eingestuft sind, ist der Nachweis einer denkmalschutzrechtlichen Genehmigung zu erbringen.
- Es werden nur Geräte mit einem Nachweis in Form einer Eigenerklärung/ Konformitätserklärung des Herstellers/Verkäufers über die Erfüllung der gesetzlichen und normativen Anforderungen zur Produktsicherheit (z. B. CE-Kennzeichnung, Netzanschlussnorm 4105, DGS-Sicherheitsstandard) gefördert.
- Es werden nur Geräte gefördert, die an einem geeigneten Standort montiert bzw. aufgestellt werden. Das sind Standorte, die von einem Großteil der täglichen direkten Sonneneinstrahlung erreicht werden. Nur dann fällt der Energieertrag so hoch aus, dass

sich die Nutzung eines Geräts finanziell lohnt. Dafür müssen die Solarmodule nach Westen, Süden oder Osten ausgerichtet und weitestgehend frei von Verschattung sein.

- Je Wohneinheit wird nur ein Gerät gefördert.
- Je Antragsteller wird nur ein Gerät gefördert.
- Ein Foto der Anwendung des Stecker- Solargerätes wird anonymisiert als umgesetztes Beispiel auf den Internetseiten der Stadt Herne und für die allgemeine Pressearbeit veröffentlicht.

Weiterführende Informationen zu Stecker-Solargeräten bzw. Balkon- Solarmodulen:

VDE-Norm: <https://www.vde.com/de/fnn/arbeitsgebiete/tar/tar-niederspannung/erzeugungsanlagen-steckdose>

Verbraucherzentrale: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/erneuerbare-energien/steckersolar-solarstrom-vom-balkon-direkt-in-die-steckdose-44715>

5. Förderungsausschlüsse:

Nicht förderungsfähig sind:

- a) Geräte, welche vor dem Erhalt des Bewilligungsbescheids angeschafft wurden,
- b) Anträge, die nach dem 31.12.2025 eingereicht werden,
- c) Geräte mit einer Leistung unter 400 Watt
- d) Geräte, die an einem ungeeigneten Standort montiert bzw. aufgestellt werden. Das sind Standorte, die von einem Großteil der täglichen direkten Sonneneinstrahlung nicht erreicht werden. Das ist der Fall bei Modulen, die nach Norden, Nordosten oder Nordwesten ausgerichtet und/oder (beispielsweise durch Gebäude, Vegetation) verschattet sind,
- e) Umsetzungsorte, denen planungs- oder baurechtliche Belange oder der Denkmalschutz entgegenstehen,
- f) Geräte an ausschließlich gewerblich genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen.

6. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

Der Zuschuss beträgt 100,00 Euro je Wohneinheit, die mit einem Stecker-Solargerät bzw. Balkon-Solarmodul ausgerüstet wird, unabhängig davon, wie viele Module betrieben werden. Die Anforderungen für den Anschluss von Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz gemäß VDE-AR-N 4105:2018-11 sind in der jeweils gültigen Fassung einzuhalten, insbesondere hinsichtlich der Abgabeleistung des Wechselrichters.

7. Vorrang anderer Förderungsmittel/Obergrenze der Förderung

Die Fördermittel dürfen mit Fördermitteln anderer Behörden und Institutionen kumuliert werden, sofern diese das zulassen. Andere Fördermittel sind vorrangig auszuschöpfen. Die Höhe der gesamten Fördermittel darf insgesamt 50 % der Gesamtkosten nicht überschreiten.

8. Antrags- und Bewilligungsverfahren

Der Förderantrag ist von den Antragsberechtigten über das Online-Service Portal der Stadt Herne zu stellen. Sofern eine Antragstellung nicht digital erfolgen kann, besteht nach formlosen Antrag die Möglichkeit, die Antragsformulare im Technischen Rathaus der Stadt Herne, Fachbereich Umwelt- und Stadtplanung, Langekampstr. 36, 44652 Herne, wenn ein Härtefall vorliegt. Ein Härtefall liegt vor, wenn eine elektronische Antragstellung für den Antragsteller/die Antragstellerin wirtschaftlich oder persönlich unzumutbar ist. Der ausgefüllte und unterschriebene Antrag ist schriftlich oder per E-Mail an folgende Adresse oder E-Mail zu senden:

Technisches Rathaus

Fachbereich Umwelt und Stadtplanung, Klimaschutzmanagement

Langekampstr. 36

44652 Herne

klimaschutz@herne.de

Das Klimaschutzmanagement der Stadt Herne entscheidet über die vorliegenden Anträge in der Reihenfolge des Antragseinganges im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nach pflichtgemäßem Ermessen unter Anwendung dieser Richtlinie.

Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung eines Zuschusses besteht nicht.

Über den Antrag wird durch schriftlichen Bescheid entschieden. Dieser kann mit Bedingungen und Auflagen versehen werden. Die Bewilligung von Zuwendungen nach dieser Richtlinie ersetzt keine eventuell für die Maßnahme erforderlichen Genehmigungen oder Erlaubnisse. Die Stadt Herne übernimmt keine Haftung für jedwede Schäden im Zusammenhang mit der Planung, der Anbringung oder dem Betrieb des Geräts.

9. Leistungsnachweise und Fristen

Als Leistungsnachweis müssen folgende Unterlagen spätestens zwölf Monate nach Erteilung der Bewilligung bei der Stadt Herne (z.H. Frau Laura Wloka) eingereicht werden:

- eine Kopie der Rechnung über das angeschaffte Gerät,
- gegebenenfalls denkmalschutzrechtliche Genehmigung,
- ein Foto des montierten Stecker-Solargeräts bzw. Balkon-Solarmoduls,
- eine Kopie des Nachweises über die Erfüllung der gesetzlichen und normativen Anforderungen zur Produktsicherheit (z. B. CE-Kennzeichnung aus dem Datenblatt des Geräts, Eigenerklärung/Konformitätserklärung des Herstellers bzw. Verkäufers zur Netzanschlussnorm 4105 oder Bestätigung des DGS-Sicherheitsstandards)

Sind die genannten Fristen nicht einzuhalten, ist ein schriftlicher Antrag auf Fristverlängerung mit nachvollziehbarer, plausibler Begründung für die Verzögerung bei der Stadt Herne einzureichen, die im Einzelfall über eine Fristverlängerung entscheidet. Die Frist für den Abschluss der Maßnahme kann maximal um drei Monate verlängert werden. Wurden bis zum Ablauf der Frist die Nachweise nicht erbracht, verliert der Bewilligungsbescheid seine Gültigkeit.

Die Stadt Herne behält sich das Recht vor, zusätzliche Unterlagen anzufordern und die Verwendung vor Ort zu besichtigen bzw. durch beauftragte Dritte überprüfen zu lassen.

10. Auszahlung

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Prüfung der gemäß dieser Richtlinie unter „9. Leistungsnachweise und Fristen“ vorzulegenden Unterlagen auf der Grundlage des Bewilligungsbescheides durch die Stadt Herne

11. Rückforderung von Zuschüssen

Die Stadt Herne behält sich vor, die nicht zweckentsprechende Verwendung der Zuwendung zu überprüfen und Zuschüsse nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zurückzufordern, wenn diese nicht dem Verwendungszweck entsprechend verwendet wurden.

12. Inkrafttreten

Die Richtlinie tritt am 22.07.2025 in Kraft und ersetzt somit die alte Richtlinie vom 19.06.2023.